

# Bericht

## ZPID-Monitor 1999-2000 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Ein Kurzbericht

Günter Krampen, Leo Montada und Gabriel Schui

Erste Befunde eines als Routineverfahren konzipierten, daher ökonomischen Instruments für die fortlaufende Registrierung und Evaluation der Entwicklung der Präsenz der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich in der internationalen, primär anglo-amerikanisch dominierten psychologischen Forschung werden vorgelegt. Der ZPID-Monitor soll der Internationalisierungsdebatte in der deutschsprachigen Psychologie (vgl. hierzu etwa Keul, Gigerenzer & Stroebe, 1993, 1994; Montada & Krampen, 2001; Montada, Becker, Schöpflin & Baltés, 1995; Tack, 1994), der der inzwischen bereits als historisch zu nennende „Sprachenstreit“ in der deutschsprachigen Psychologie voranging (siehe Lienert, 1977; Traxel, 1975, 1979), ein empirisches Fundament geben und dadurch die Rationalität dieser Debatte stärken helfen. Querschnittlich wird für einzelne Jahre der jeweilige Stand der Internationalität der Psychologie aus den deutschsprachigen Ländern beschrieben, Zeitvergleiche gestatten (künftig umfassender als heute) zudem Beschreibungen von Internationalisierungsprozessen.

Der ZPID-Monitor umfasst jährliche Erhebungen zu drei Modulen, mit denen die Internationalität in der Wissenschaftsentwicklung schwerpunktmäßig und damit ausschnittsweise beschrieben wird. Neben einigen eher fachhistoriographisch orientierten bibliometrischen Analysen liegen inzwischen die Befunde der vollständigen ZPID-Monitor-Erhebungen für die Tätigkeitsjahre 1999 und 2000 vor. Diese Erhebungen wurden jeweils um ein Jahr zeitversetzt (also im Jahr 2000 für 1999 und im Jahr 2001 für 2000) durchgeführt, um sicher zu stellen, dass alle relevanten beruflichen Tätigkeiten für das jeweilige (Vor-)Jahr abgeschlossen und dokumentiert sind. Im Folgenden werden die zentralen Befunde für die drei ZPID-Monitor-Module in knapper und übersichtlicher Form dargestellt. Aus Platzgründen wird hier auf exakte Angaben zur Konzeption sowie zu den Erhebungs- und Auswertungsstrategien der drei Module verzichtet (siehe hierzu Krampen, Montada & Schui, 2002; Schui, Krampen & Montada, 2002).

### International zugängliche Publikationen

Das erste Modul des ZPID-Monitor quantifiziert die englischsprachigen Publikationen von Wissenschaftlern/innen aus dem deutschen Sprachraum (Deutschland, Österreich, Schweiz). Als Datenquelle dient die Datenbank PSYINDEX (aktueller Stand 3/2002), die für diese Gruppe als repräsentativste Quelle angesehen wird. Unter Rückgriff auf die Datenbank wird der Anteil englischsprachiger Publikationen an der gesamten Literaturproduktion der deutschen *scientific community* innerhalb eines Jahrgangs nach verschiedenen Kriterien erfasst und dargestellt. Die Abbildung 1 zeigt den Trend des prozentualen Anteils englischsprachiger Publikationen an der gesamten Literaturproduktion von 1980–2000.

Die Tabellen 1 und 2 enthalten die Aufbrüche der absoluten und relativen englischsprachigen Publikationshäufigkeiten. Die Aufbruchskriterien Fachdisziplin, Veröffentlichungsart und Literaturgattung sind aus den entsprechenden Klassifikationscodes im PSYINDEX abgeleitet. Da Publikationen im PSYINDEX nach Fachdisziplin und Literaturgattung oftmals mehrfach indiziert sind, ergeben sich für die Summen der einzelnen Aufbrüche höhere Werte als für die Gesamtsumme. Eine Trennung ist hier nur schwer möglich, da für jede einzelne Publikation bei Mehrfachindizierung entschieden werden müsste, welcher Fachdisziplin bzw. Literaturgattung sie für die Zählung zugeordnet werden soll.

### Internationale Rezeption

Um einen Überblick über die internationale Rezeption des wissenschaftlichen Outputs der Autoren/innen aus den deutschsprachigen Ländern zu erhalten, wurde die Datenbank *Social Sciences Citation Index* (SSCI, Stand 8/2001) ausgewertet. Ziel der Auswertung ist eine Quantifizierung

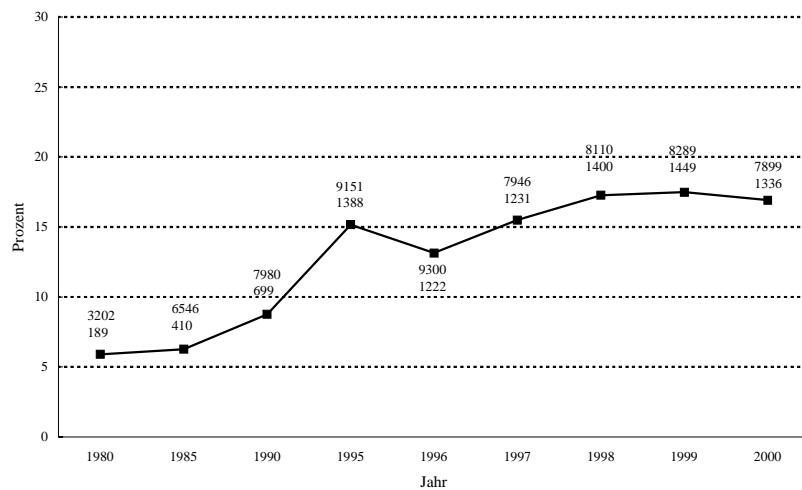


Abbildung 1. Anteil englischsprachiger Veröffentlichungen an den im PSYNDEX erfassten Fachpublikationen: Prozentual und absolut (obere Zahl: gesamt; untere Zahl: englischsprachig, Stand der Datenbank: 2002/3).

Tabelle 1. Absolute und relative Häufigkeiten englischsprachiger Fachpublikationen im Jahr 1999 (Stand: 2002/3)

Betrachtung nach...	gesamte Literatur	englischsprachige Literatur	englischsprachiger Anteil in %
<b>Fachdisziplin</b>			
Psychodiagnostik	458	61	13
Methodik und Statistik	254	61	24
Allgemeine Psychologie	805	350	43
Physiologische Psychologie	407	246	60
Entwicklungspsychologie	746	134	18
Sozialpsychologie	281	67	24
Differentielle Psychologie	540	70	13
Psych. und phys. Störungen	2142	388	18
Behandlung und Prävention	2633	144	5
Pädagogische Psychologie	571	47	8
ABO-Psychologie	789	40	5
<b>Veröffentlichungsart</b>			
Buch	880	25	3
Sammelwerksbeitrag	2285	313	14
Zeitschriftenaufsatz	4327	1042	24
Bericht	173	24	14
Dissertation	223	10	4
<b>Literaturgattung</b>			
Experiment	487	291	60
Längsschnittstudie	242	78	32
Qualitative Studie	272	106	39
Klinische Fallstudie	176	24	14
Sonstige Studie	2977	498	17
Empirische Studie (gesamt)	4154	997	24
Methodologie	1244	112	9
Theorie	1213	156	13
Überblick	2433	236	10
<b>Gesamt</b>	<b>8289</b>	<b>1449</b>	<b>17</b>

Tabelle 2. Absolute und relative Häufigkeiten englischsprachiger Fachpublikationen im Jahr 2000 (Stand: 2002/3)

Betrachtung nach...	gesamte Literatur	englischsprachige Literatur	englischsprachiger Anteil in %
<b>Fachdisziplin</b>			
Psychodiagnostik	437	60	14
Methodik und Statistik	277	84	30
Allgemeine Psychologie	697	287	41
Physiologische Psychologie	311	190	61
Entwicklungspsychologie	553	92	17
Sozialpsychologie	246	60	24
Differentielle Psychologie	498	53	11
Psych. und phys. Störungen	2055	348	17
Behandlung und Prävention	2617	116	4
Pädagogische Psychologie	587	38	6
ABO-Psychologie	610	38	6
<b>Veröffentlichungsart</b>			
Buch	904	9	1
Sammelwerksbeitrag	2010	203	10
Zeitschriftenaufsatz	4214	1070	25
Bericht	148	29	20
Dissertation	298	9	3
<b>Literaturgattung</b>			
Experiment	423	278	66
Längsschnittstudie	155	33	21
Qualitative Studie	136	13	10
Klinische Fallstudie	128	15	12
Sonstige Studie	2849	493	17
Empirische Studie (gesamt)	3691	832	23
Methodologie	1091	112	10
Theorie	1078	84	8
Überblick	2230	157	7
<b>Gesamt</b>	<b>7899</b>	<b>1336</b>	<b>17</b>

des Anteils von Zitationen, die von englischsprachigen Quellen aus erfolgen. Grundlage der Recherche ist die ZPID-Monitor Stichprobe, die sich aus sämtlichen an psychologischen Hauptfachinstituten und ebensolchen Max-Planck-Instituten tätigen Habilitierten zusammensetzt.

Die hier präsentierten Daten sind die kumulierten Zitationszahlen der Stichproben der ZPID-Monitor Erhebungen der Jahre 1999 und 2000. Ausgewertet wurde bis einschließlich des Publikationsjahres 1999 beziehungsweise bis einschließlich 2000. Die Tabellen 3 und 4 zeigen die Ergebnisse. Zu beachten ist, dass es sich dabei nicht um eine längsschnittliche Betrachtung im engeren Sinn handelt, da die Stichproben der beiden Jahre nicht identisch sind. Die Werte beziehen sich auf die im jeweiligen Jahr aktiven Habilitierten. Um den Einfluss von Überschätzungsfehlern durch Namensgleichheiten zu verringern, werden die obersten 5 % der Verteilungen der Zitationshäufigkeiten entfernt und die Ergebnisse der bereinigten Stichproben angegeben (vgl. Schui, Krampen & Montada, 2002, 8f). Obwohl die Werte für das Jahr 2000

durchweg geringfügig höher oder gleich sind, handelt es sich dabei kaum um einen interpretierbaren Anstieg.

In Abbildung 2 findet sich eine Darstellung des zeitlichen Verlaufs des prozentualen Anteils von Zitationen durch englischsprachige Quellen. Grundlage sind hier nicht die kumulierten Zitationen bis zu einem bestimmten Jahr, sondern nur die Zitationen der jeweiligen Jahre. Abgetragen sind nicht die tatsächlichen prozentualen Anteile, sondern deren Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Erhoben wurden die Zitationsquoten für die Jahre 1995–2000 in der ZPID-Monitor 2000-Stichprobe ( $N=957$ ).

## International relevante berufliche Aktivitäten

Im Zuge des ZPID-Monitor werden jährlich sämtliche Stichprobenmitglieder, für die sich eine E-Mail Adresse ermitteln lässt ( $N_{2000}=803$ ), nach ihren international rele-

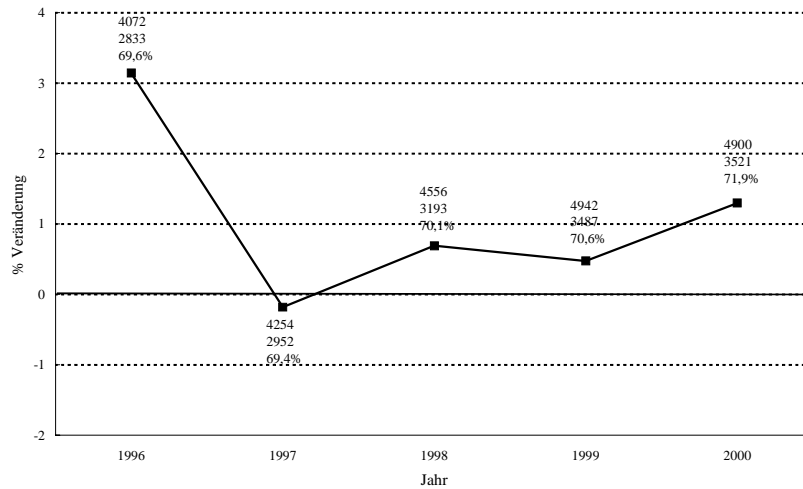


Abbildung 2. Veränderungen des Anteils der Zitationen durch englischsprachige Quellen an den Gesamtzitationen in der ZPID-Monitor 2000 Stichprobe ( $N = 957$ ), bezogen auf das jeweilige Vorjahr. (In Zahlen die absoluten Zitationshäufigkeiten Gesamt/ Englisch/ Englisch in %; Stand der Datenbank: 5/2002).

Tabelle 3. Absolute und relative Häufigkeiten von Zitationen durch englischsprachige Quellen in den um die obersten 5 % der Verteilung bereinigten Stichproben

Jahr	<i>N</i>	Zitationen gesamt	Zitationen in englischsprachigen Quellen	Prozentsatz englischsprachiger Zitationen
1999	861	31459	16492	52,4
2000	910	34026	18360	54

Tabelle 4. Mittelwerte und Mediane der Zitationen durch englischsprachige Quellen in den um die obersten 5 % der Verteilung bereinigten Stichproben

Jahr	<i>N</i>	Gesamte Zitationen		Englischsprachige Zitationen	
		MW	Median	MW	Median
1999	861	36,5	19	19,2	7
2000	910	37,4	20	20,2	7

Tabelle 5. ZPID-Monitor 1999 und 2000: Rücklauf

Land	angeschrieben		Rücklauf		%	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Deutschland	655	683	369	295	56,3	43,2
Österreich	55	68	27	24	49,1	35,3
Schweiz	50	52	34	26	68,0	50
Gesamt	766	803	430	345	56,1	43

vanten Aktivitäten im Erhebungszeitraum befragt. Da die Stichprobe jährlich aktualisiert wird, muss bei der Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden, dass sich die Stichproben von einem Jahr zum anderen unterscheiden. Dabei kann es sich um Fluktuationen der Ausgangsstichprobe, sprich der im Psychologie-Kalender verzeichneten Personen handeln, aber auch das Teilnahmeverhalten schwankte zwischen 1999 und 2000 beträchtlich. Am Ende dieses Abschnitts befindet sich ein längsschnittlicher Vergleich, in dem nur solche Personen berücksichtigt werden, die an beiden Erhebungen teilnahmen.

In Tabelle 5 sind die Rücklaufquoten der Jahre 1999 und 2000, zusätzlich getrennt nach Ländern, dargestellt. Die Befragung hatte im Jahr 2000 eine Laufzeit von drei Monaten, 2001 wurde der Zeitraum aufgrund des schwächeren Rücklaufs auf vier Monate erhöht. Jeweils zur „Halbzeit“ wurde eine Erinnerungs-E-Mail verschickt.

Im Folgenden angegeben sind die Befragungsergebnisse der Jahre 1999 und 2000. Die beiden Tabellen enthalten die absoluten Summenwerte der einzelnen Items, das heißt, wie oft die einzelnen Aktivitäten von den Befragten im betreffenden Jahr insgesamt ausgeführt wurden, die Prozentsätze der Teilnehmer/innen, die mindestens eine entsprechende Aktivität zu verzeichnen hatten, sowie die Mittelwerte, Standardabweichungen und Mediane der Verteilungen.

Im Jahr 2002 ist zum ersten Mal der Vergleich zwischen zwei Messzeitpunkten möglich. In den Vergleich gehen nur die Teilnehmer/innen mit ein, die an beiden Erhebungen teilnahmen ( $N = 257$ ). Untersucht werden die Unterschiede bei den Items 1–10 des Fragebogens. Da die Verteilungen der Antworten einseitig abfallend sind (Ausnahme: Item 6) wurde der Wilcoxon-Test verwendet. Es finden sich keinerlei statistisch bedeutsame Unterschiede

Tabelle 6. ZPID-Monitor 1999 und 2000: Befragungsergebnisse, absolute Häufigkeiten der einzelnen Aktivitäten und Prozentsätze der Befragten mit mindestens einer Aktivität

Item	1999		2000	
	<i>f</i>	% > 0	<i>f</i>	% > 0
Herausgeberschaften	225	33	190	36
Reviews/Gutachten	2048	74	1709	77
Organisation Konferenzen	196	33	199	38
Teilnahme Konferenzen	834	79	659	80
Vortragseinladungen	477	53	403	52
Mitgliedschaften	993	81	855	82
Fremde Gastaufenthalte	488	50	445	52
Eigene Gastaufenthalte	202	33	155	31
Kooperationen	587	67	486	70
Publikationen	898	63	668	58
<b>Gesamtscore</b>	<b>6948</b>	<b>98</b>	<b>5769</b>	<b>98</b>

Anmerkungen:  $N_{1999} = 430$ ;  $N_{2000} = 345$ .

Tabelle 7. ZPID-Monitor 1999 und 2000: Befragungsergebnisse, Mittelwerte, Standardabweichungen und Mediane

Item	1999			2000		
	<i>MW</i>	<i>SD</i>	<i>MD</i>	<i>MW</i>	<i>SD</i>	<i>MD</i>
Herausgeberschaften	,5	1,0	0	,6	,9	0
Reviews/Gutachten	4,9	7,1	3	5,1	7,3	3
Organisation Konferenzen	,5	,8	0	,6	1,0	0
Teilnahme Konferenzen	2,0	2,1	2	2,0	2,1	2
Vortragseinladungen	1,1	2,3	1	1,2	2,3	1
Mitgliedschaften	2,4	2,1	2	2,5	2,2	2
Fremde Gastaufenthalte	1,2	2,3	0	1,3	2,3	1
Eigene Gastaufenthalte	,5	,9	0	,5	,8	0
Kooperationen	1,4	1,8	1	1,5	1,6	1
Publikationen	2,1	3,1	1	2,0	2,9	1
<b>Gesamtscore</b>	<b>16,3</b>	<b>16,2</b>	<b>12</b>	<b>16,9</b>	<b>16,4</b>	<b>12</b>

Anmerkungen:  $N_{1999} = 430$ ;  $N_{2000} = 345$ .

Tabelle 8. Vergleich der Fragen 1–10 für die Jahre 1999 und 2000 ( $N = 257$ )

Item	1999		2000		Z
	MW	Median	MW	Median	
Herausgeberschaften	,55	0	,61	0	–,58
Reviews/Gutachten	5,01	3	5,38	3	–1,13
Organisation Konferenzen	,50	0	,58	0	–,85
Teilnahme Konferenzen	2,08	2	1,94	2	–1,27
Vortragseinladungen	1,12	1	1,22	1	–1,11
Mitgliedschaften	2,49	2	2,66	2	–1,75
Fremde Gastaufenthalte	1,33	1	1,44	1	–1,22
Eigene Gastaufenthalte	,48	0	,47	0	–,05
Kooperationen	1,52	1	1,48	1	–,04
Publikationen	2,25	1	2,13	1	–,30
<b>Gesamtscore</b>	<b>17,01</b>	<b>13</b>	<b>17,81</b>	<b>13</b>	<b>–,83</b>

hinsichtlich der von den Teilnehmer/innen in den Jahren 1999 und 2000 angegebenen internationalen Aktivitäten.

## Fazit

Für das international zugängliche Publikationsaufkommen zeigt sich für die letzten 20 Jahre ein deutlicher Aufwärtstrend, der sich allerdings zum Ende der 90er Jahre hin abschwächt. Bezüglich der Fachdisziplinen sowie der Veröffentlichungsart und der Literaturgattung sind die Unterschiede der Jahre 1999 und 2000 gering, hier kann nicht von Trends gesprochen werden. Der einzige augenfällige Unterschied ist der Rückgang englischsprachiger qualitativer Studien von 39 % auf 10 %.

Für die internationalen Zitationsquoten gilt bezüglich der Unterschiede zwischen 1999 und 2000 Ähnliches. Die geringen Anstiege des prozentualen Anteils der Zitationen durch englischsprachige Quellen von einem Jahr zum anderen können vorerst nicht als Trend gedeutet werden. Betrachtet man die Abbildung zur Veränderung des prozentualen Anteils über die letzten fünf Jahre, so findet man nach dem starken Anstieg von 1995 auf 1996 einen leichten Rückgang 1997. In den folgenden Jahren steigt der Anteil leicht aber kontinuierlich an. Im Vergleich zu den 80er und frühen 90er Jahren sind die Anstiege allerdings stark verlangsamt (vgl. Schui, Krampen & Montada, 2002, 10).

Bei den Daten der E-Mail-Befragung fällt die relativ starke Verminderung des Rücklaufs ins Auge. Die Vergleiche der einzelnen internationalen Aktivitäten zeigen jedoch, dass sowohl im rein querschnittlichen als auch im längsschnittlichen Vergleich die Unterschiede zwischen 1999 und 2000 gering sind. Die im längsschnittlichen Vergleich durchgeführten inferenzstatistischen Tests zeigen keine statistisch bedeutsamen Unterschiede zwischen den Jahren.

Die Module des ZPID-Monitor erlauben natürlich auch präzisere Darstellungen und Vergleiche. Solche person- und institutsbezogenen Auswertungen nach den Modulen des ZPID-Monitors sind zeitbezogen ohne Probleme realisierbar und werden vom ZPID der psychologischen Wissenschaftsgemeinschaft in den deutschsprachigen Ländern gegen Unkostenerstattung für Zwecke der internen und externen Evaluation und im Rahmen von Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf Auftragsbasis angeboten. Bei externen Evaluationsverfahren kann dabei nicht auf die Anonymisierung persönlicher Daten verzichtet werden, bei internen ist dies jedoch mit Zustimmung der Betroffenen möglich.

## Literatur

- Keul, A. G., Gigerenzer, G. & Stroebe, W. (1993). Wie international ist die Psychologie in Deutschland, Österreich und der Schweiz? Eine SSCI-Analyse. *Psychologische Rundschau*, 44 (4), 259–269.
- Keul, A. G., Gigerenzer, G. & Stroebe, W. (1994). Publikationen in internationalen Zeitschriften. Ein Nachwort zur SSCI-Analyse. *Psychologische Rundschau*, 45 (2), 111–113.
- Krampen, G., Montada, L. & Schui, G. (2002). Internationalität und Internationalisierung der deutschsprachigen Psychologie im Zeitvergleich. In G. Krampen & L. Montada (Hrsg.), *Wissenschaftsforschung in der Psychologie* (S. 121–136). Göttingen: Hogrefe.
- Lienert, G. A. (1977). Über Werner Traxel: Internationalität oder Provinzialismus, zur Frage: Sollten Psychologen in Englisch publizieren? *Psychologische Beiträge*, 19, 487–492.
- Montada, L., Becker, J., Schoepflin, U. & Baltes, P. B. (1995). Die internationale Rezeption der deutschsprachigen Psychologie. *Psychologische Rundschau*, 46, 186–199.
- Montada, L. & Krampen, G. (2001). Internationalität und Internationalisierung der deutschsprachigen Psychologie. In

- R. Silbereisen & D. Frey (Hrsg.), *Perspektiven der Psychologie* (S. 282–300). Weinheim: Beltz.
- Schui, G., Krampen, G. & Montada, L. (2002). Zur Internationalität der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung aus dem deutschsprachigen Bereich. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 23(1), 3–12.
- Tack, W. H. (1994). Bericht über Reaktionen auf einen Bericht: Zu Keul, Gigerenzer und Stroebe's SSCI-Analyse. *Psychologische Rundschau*, 45(2), 108–111.
- Traxel, W. (1975). Internationalität oder Provinzialismus? Über die Bedeutung der deutschen Sprache für deutschsprachige Psychologen. *Psychologische Beiträge*, 17, 584–594.
- Traxel, W. (1977). „Publish or perish!“ – auf deutsch oder auf englisch? *Psychologische Beiträge*, 21, 62–77.

---

Prof. Dr. Günter Krampen

Universität Trier  
Fachbereich I – Psychologie  
D-54286 Trier  
E-Mail: krampen@uni-trier.de